

## **Extrem rechte und rechtspopulistische Parteien im Regierungsbezirk Köln in der Kommunalwahl 2020**

Bei den Kommunalwahlen in NRW am 13. September 2020 hatten die Wähler\*innen die Möglichkeit, ihre Stimmen zur Wahl von Vertretungen aller Städte, Gemeinden und Kreise sowie zur Wahl von Landrät\*innen, Bürgermeister\*innen und Oberbürgermeister\*innen zu nutzen. Die extrem rechten Parteien blieben dabei NRW-weit insgesamt unter ihren Erwartungen. Lediglich in einigen Städten des Ruhrgebiets konnten sie überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Im Folgenden werden ausgewählte Aktionen rund um den Wahlkampf sowie die Wahlergebnisse extrem rechter und rechtspopulistischer Parteien im Regierungsbezirk Köln benannt und eingeordnet.

### **Alternative für Deutschland (AfD)**

Die Alternative für Deutschland nahm schon ein Jahr nach ihrer Gründung an den Kommunalwahlen 2014 teil. In Köln erreichte sie 3,6 % der Stimmen und zog mit drei Sitzen in den Rat der Stadt ein.

Die AfD gilt als eine rechtskonservative, rechtspopulistische bis rechtsextreme Partei. Gleichwohl ist eine ganzheitliche Charakterisierung auf Grund der unterschiedlichen Ausprägungen einzelner Landes- und/oder Kreisverbände nur oberflächlich möglich und wissenschaftlich durchaus umstritten. Die Partei steht in weiten Teilen für rassistische, völkische, anti-demokratische und autoritäre Inhalte. Viele Funktionär\*innen teilen es extrem rechte und auch geschichtsrevisionistische Inhalte und Haltungen. Gleichzeitig bedient sich die Partei einer populistischen Kommunikationsstrategie. Diese ist geprägt von Skandalisierung und Polarisierung und weniger vom Angebot konkreter demokratischer und auf Beteiligung und Ausgleich gerichteter Handlungsoptionen.

Anfang 2020 stuft der Verfassungsschutz „den Flügel“ der AfD als „Verdachtsfall“ und später (bis heute) als offen rechtsextrem ein. Andere Lager der AfD, beispielsweise rund um den Bundesvorsitzen Jörg Meuthen, versuchen sich seither an einer inhaltlichen wie personellen Distanzierung vom mittlerweile aufgelösten „Flügel“. Die unterschiedlichen Ausrichtungen, die immer wieder zu parteiinternen Unstimmigkeiten und Lagerkämpfen führen, sind in Köln und im Kölner Umland nicht immer deutlich sichtbar. So hält sich der Kreisverband Köln mit eindeutigen Positionierung zugunsten einzelner Repräsentant\*innen des „bürgerlichen“ oder des „völkisch-rechtsextremen“ Lagers zurück.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren Parteien weitaus weniger im öffentlichen Raum präsent als in anderen Wahlkämpfe. Dies gilt natürlich auch für die AfD. Trotzdem ist sie in

den Wochen vor der Kommunalwahl 2020 in Köln sichtbar: In Form von (ganz wenigen) Diskussionsveranstaltungen, vor allem aber durch Wahlstände – dies auch gerne mit prominenter Unterstützung wie von Beatrix von Storch. Die stellvertretende Bundessprecherin nimmt beispielsweise am 4. Juni 2020 an einem Infostand vor dem Kölner Hauptbahnhof teil. Die Stände der Kölner AfD bleiben nie ohne Gegenprotest und werden daher des Öfteren nach kurzer Zeit wieder abgebaut. Nach Berichten des Kölner Stadt-Anzeigers soll es dabei in mindestens einem Fall auch zu Übergriffen seitens eines AfD-Politikers gekommen sein.

In anderen Städten und Orten des Regierungsbezirks rufen Infostände oder öffentliche Aktionen der AfD ebenso Proteste hervor – wenn auch nicht immer in der gleichen Intensität. Auch die Jugendorganisation der AfD, die „Junge Alternative“ (JA) unterstützt die Mutterpartei. Für den 15. August 2020 kündigt sie eine als „Wahlkampfkommandoaktion“ betitelte Propagandatour in Köln, Bonn und Umland an. Es werden Stopps in Bergheim, Pulheim, Chorweiler und Porz-Finkenbergr gemacht. Für ihre Aktionen wählt die JA somit die Standorte, an denen Sie erfahrungsgemäß viele Wähler\*innenstimmen für sich gewinnen können. Auf Landesebene versucht die AfD zudem durch explizit russischsprachige Wahlwerbung Stimmen von russlanddeutschen Wähler\*innen für sich zu gewinnen. Die AfD setzt schon seit einigen Jahren auf diese Gruppe, in der sie ein hohes Stimmpotential zu sehen scheint. Auf Landesebene besteht zudem seit 2016 das Netzwerk „Russlanddeutsche für die AfD NRW“.

In Städten wie Bergisch-Gladbach, St. Augustin oder anderswo sind Plakate der AfD massiv wahrnehmbar; andernorts (so in einigen Vierteln Kölns oder Aachens) werden jedoch gar keine Wahlplakate aufgehängt. Entscheidend für den Wahlkampf der Partei ist allerdings nicht nur die Straße, sondern vor allem die von ihr bespielten Social-Media-Kanäle. Hier setzt die AfD in Köln insbesondere auf Stimmungsmache gegen die „Altparteien“ sowie gegen die amtierende Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Die Wähler\*innen sollen mit einem Wahlprogramm überzeugt werden, das den Schwerpunkt auf „Sicherheit, Ordnung und Stabilität“ legt. Dabei finden sich die üblichen rechtspopulistischen und autoritären Argumentationsmuster; gerade beim Thema Sicherheit. So stellt die AfD Köln Forderungen nach einer restriktiven und repressiven Asylpolitik, wie z.B. „[...] volljährig Ausreisepflichtige, insbesondere Straftäter, [...] mit einer elektronischen Fußfessel überwachen zu lassen.“<sup>1</sup> Auch klimapolitische Themen verknüpft die AfD mit gewohnten rechten Lesarten, indem sie präventive Maßnahmen zum Klimaschutz als „Hysterie“ bezeichnet und sich als einzige Partei inszeniert, die sich traut „die gegenwärtige Klimahysterie kritisch zu hinterfragen“<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup>Kommunalwahlprogramm der AfD Köln Köln 2020, S. 8

<sup>2</sup>Kommunalwahlprogramm der AfD Köln Köln 2020, S. 13

Jeden Topos unterstreicht die AfD mit der Forderung nach einer „ideologiefreien Auseinandersetzung“ oder einer Auseinandersetzung „ohne ideologische Scheuklappen“<sup>3</sup> und meint damit insbesondere Haltungen, die denen der AfD entgegenstehen. Ihren Anspruch, gegen eine angebliche linke kulturelle Hegemonie vorzugehen und dabei die vermeintlichen Interessen der „Normalbevölkerung“ zu vertreten, macht die AfD beispielsweise geltend in der Diskussion um Denkmäler oder Straßen, die auf den Kolonialismus oder rassistische Zusammenhänge verweisen. Während Initiativen von Menschen, die von Rassismus betroffen sind oder Gremien wie der Kölner Integrationsrat hier eine Umbenennung oder Re-Kontextualisierung fordern, fordert die AfD eine „ideologiefreie“ Weiterentwicklung von „Kultur“ und warnt vor „Orten der weltanschaulichen oder politischen Indoktrination“<sup>4</sup>.

In einigen Wahlkreisen werden Kandidat\*innen aufgestellt, die aufgrund ihrer Nähe zu bestimmten Gruppen, die nach einem weiterhin gültigen Parteibeschluss eigentlich „unvereinbar“ mit der Politik der AfD sind. So stellen sich in Radevormwald (Oberbergischer Kreis) mit Udo Schäfer und Beate Bötte gleich zwei Kandidat\*innen zur Wahl, die Mitglieder der extrem rechten „Pro“-Bewegung sind bzw. waren. In Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis) treten mehrere Mitglieder der Familie Boßdorf an. Während Mutter, Vater und Sohn Boßdorf schon seit einiger Zeit Parteimitglieder sind, tritt die Tochter Reinhild Boßdorf zum ersten Mal im parteilichen Kontext der AfD in Erscheinung. Diese hat bisher unter anderem durch ihre Nähe zur extrem rechten „Identitären Bewegung“ (IB) auf sich aufmerksam gemacht – zuletzt durch eine gemeinsame Anreise mit IBlern zur Großdemo gegen die Corona-Schutzmaßnahmen am 29. August 2020 nach Berlin. Auch im Oberbergischen Kreis tritt mit Eduard Schneider ein Kandidat an, der in der Vergangenheit durch Aktionen mit der IB (z.B. Pyrotechnik auf der Wuppertaler Stadthalle sowie diverse Infostände der Gruppierung) in Erscheinung getreten ist.

In Nordrhein-Westfalen bleiben die Ergebnisse der Kommunalwahlen 2020 mit 5% deutlich unter den Erwartungen der Partei. Gehofft hatte man auf ein zweistelliges Ergebnis. Zwar haben die Zahlen im Vergleich zur Kommunalwahl 2014 zugenommen, mit Blick auf die vergangenen Landtags-(7,4%), Bundes- (9,4%) und Europawahlen (8,5%) sind diese jedoch gesunken. Deutlich wird, dass die AfD im Landesvergleich dort höhere Ergebnisse erzielt, wo zuvor die quasi nicht mehr existente „Pro“-Bewegung vertreten war. So erreicht die Partei in Alsdorf (Städteregion Aachen) mit 9,3% der Stimmen das höchste Ergebnis im RB Köln und

---

<sup>3</sup> Kommunalwahlprogramm der AfD Köln Köln 2020, S. 9f.

<sup>4</sup> Kommunalwahlprogramm der AfD Köln Köln 2020, S. 5

verzeichnet damit einen deutlichen Zuwachs von 7,8% im Vergleich zur Kommunalwahl 2014. In Düren holt die AfD ein vergleichsweise hohes Ergebnis (6,4%), wo sie mit fünf Kandidat\*innen zur Wahl angetreten ist.

In Köln kommt die AfD auf insgesamt 4,4% und verzeichnet einen Stimmenzuwachs von 0,8%. Trotzdem bleibt sie mit diesem Ergebnis auch hier deutlich hinter ihren Erwartungen, zurück. Zwischen den einzelnen Stadtteilen gibt es jedoch deutliche Schwankungen. So ist Finkenberg der Stadtteil, in dem die AfD mit 14,17% die meisten Wähler\*innenstimmen für sich entscheiden kann, gefolgt von Lindweiler mit 12,44% und Chorweiler mit 11,8%. Die relativ hohen Ergebnisse kommen nicht überraschend, sind es doch auch die Stadtteile in denen zuvor die extrem rechte Partei „Pro Köln“ eine verlässliche Wähler\*innenschaft verzeichnen konnte. Die AfD ist die einzige nennenswerte rechte Partei im Raum Köln und kann daher die gesamten Stimmen des extrem rechten Lagers auf sich vereinen. Die wenigsten Stimmen erhält die AfD mit 1,87% in Klettenberg, gefolgt von Neustadt-Süd mit 1,89% und Nippes mit 2,20%. Ein Zusammenhang zwischen Ergebnissen und Wahlbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen kann an dieser Stelle auf Grund fehlender umfangreicher Daten nicht ausführlich analysiert werden. Ein vergleichender Blick lässt jedoch die These zu, dass in Stadtteilen mit niedrigerer Wahlbeteiligung eher mehr Stimmen für die AfD abgegeben wurden. So ist beispielsweise in Finkenberg (28,36%), Lindweiler (39,76%) und Chorweiler (22,50%) mit den für die AfD Köln höchsten Stimmanteilen die niedrigste Wahlbeteiligung abzulesen; im Schnitt also 30,2%. Im Vergleich zu den Stadtteilen, in denen die AfD die wenigsten Stimmen erzielt hat, liegt die Wahlbeteiligung durchschnittlich bei 63,68% (Klettenberg 69,25%, Neustadt-Süd 60,25%, Nippes 61,54%). Tendenziell ist für das Stadtgebiet ein Zusammenhang zwischen Wahlergebnis und Sozialstruktur (SGB II-Empfänger, Haushaltseinkommen etc.) erkennbar; d.h. in den sozial benachteiligten Stadtteilen wird tendenziell eher die AfD gewählt. Wichtig erscheint hier, die unterschiedlichen Milieus inklusive ihrer Lebensstile und Bildungsabschlüsse (also über die soziale Stellung hinaus) mit einzubeziehen. Tendenziell bilden sich jedoch in Bezug auf rechte Parteien die Ergebnisse ab, die sich auch schon bei den Kommunalwahlen 2014 feststellen ließen. Die Kurzanalyse der Stadt Köln, die auch soziale Milieus umfasst, steht noch aus.

Auch der Oberbürgermeisterkandidat der AfD, Christer Cremer, kann mit einem Gesamtergebnis von 4,2% keinen Großteil der Wähler\*innen von sich überzeugen. Er behält jedoch als stellvertretender Fraktionsvorsitzender seinen Sitz im Rat der Stadt Köln. Gemeinsam mit seinen Parteikollegen Sven Tritschler (MdL), Stephan Boyens

(Fraktionsvorsitzender) sowie Matthias Büschges (Fraktionsgeschäftsführer) werden in Zukunft vier Sitze im Kölner Stadtrat von der AfD bekleidet.

Insgesamt wird deutlich, dass die AfD mehr auf Bundes- und Landespolitik setzt und ihre Ressourcen für die Kommunalpolitik nicht vollumfänglich auszuschöpfen scheint. So wird mit Blick auf die AfD in Köln deutlich, dass sie sich den gewählten Themen sehr allgemein widmet und diese nicht mit Blick auf die Bedürfnisse der Kölner Wähler\*innen betrachtet. So setzt die AfD Köln eher diffus auf sicherheits- oder ordnungspolitische Themen und schafft es beispielsweise nicht, auf Forderungen der Kölner\*innen nach einer Verkehrswende zu reagieren. Die AfD ist bei den Kommunalwahlen nicht nur in Köln die einzige nennenswerte Partei im Rechtsaußen-Spektrum. Als oftmals alleinige rechte Wahloption scheint sie die Stimmen einzufangen, die in der Vergangenheit anderen rechten Parteien galten (z.B. „Pro NRW“, „Die Republikaner“ oder die NPD). Während „Die Republikaner“ 1989 noch 7,4% erhielten, sank das Ergebnis 1999 auf noch 1,2% der Wähler\*innenstimmen. In den darauffolgenden Jahren wurden „Die Republikaner“ stimmanteilmäßig von „Pro Köln“ abgelöst, die im Jahr 2004 4,7% und im Jahr 2009 sogar 5,4% der Stimmen erhielten. 2014 jedoch verlor die Gruppe die Hälfte ihrer Wähler\*innen und erreichte nur noch 2,6% (AfD: 3,6%). In der Gesamtschau liegt extrem rechte (Wahl)Potential in Köln wohl zwischen vier und sieben Prozent. Der AfD scheint es, mit Blick auf die eher schwachen Ergebnisse anderer Stadtteile, vorerst nicht zu gelingen, Wähler\*innenpotential darüber hinaus zu mobilisieren. Dass die AfD bei den Kommunalwahlen als alleiniger rechter Player auftritt, verfestigt den Eindruck, dass sich der „rechte Rand“ mehr und mehr vereinheitlicht und nicht politische Feinheiten und Akzente, sondern lediglich die ideologisch rechte Ausrichtung den Wahlimpuls auszumachen scheint. Auf Grund von fehlenden Daten und Analysen können an dieser Stelle keine weiteren Aussagen zu Wähler\*innen getroffen werden.<sup>5</sup>

	Kommunalwahl 2020	Kommunalwahl 2014
<b>Stadt Aachen</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	3.816 (3,7%)	2.572 (2,5%)
Sitze im Rat	2	2

<sup>5</sup> Hinweise gibt jedoch eine Studie der Universität Leipzig (2018), die sich mit Wähler\*innenverhalten und der Nähe zur Rechtsextremismus, Gewaltbereitschaft, Antisemitismus und Verschwörungsmentalität beschäftigt: „Rechtsextremismus, Gewaltbereitschaft, Antisemitismus und Verschwörungsmentalität: AfD-Wähler\_innen weisen die höchste Zustimmung zu anti-demokratischen Aussagen auf“; <https://home.uni-leipzig.de/decker/wahlpraferenz.pdf>

<b>Stadt Bonn</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	4.569 (3,2%)	3.953 (2,9%)
Sitze im Rat	2	3
<b>Stadt Köln</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	18.272 (4,4%)	14.195 (3,6%)
Sitze im Rat	4	3
Oberbürgermeisterkandidat*in (Christer Cremer)	17,441 (4,2%)	-
<b>Stadt Leverkusen</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	3.465 (5,7%)	-
Sitze im Rat	3	-
<b>Städteregion Aachen</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	11.217 (4,9%)	1.756 (0,8%)
Sitze im Kreistag	3	1
<b>Kreis Düren</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	7.491 (6,4%)	2.637 (2,4%)
Sitze im Kreistag	4	1
Landrät*innenwahl (Wolfgang Kochs)	8.679 (7,4%)	-
<b>Kreis Euskirchen</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	5.816 (6,5%)	4.017 (5,0%)
Sitze im Kreistag	4	3
Landrät*innenwahl (Frank Poll)	5.567 (6,2%)	-
<b>Kreis Heinsberg</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	3.078 (2,7%)	3.450 (3,3%)
Sitze im Kreistag	2	2
<b>Oberbergischer Kreis</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	6.755 (5,9%)	4.489 (3,9%)
Sitze im Kreistag	4	2

<b>Rheinisch-Bergischer-Kreis</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	3.798 (2,9%)	5.754 (4,5%)
Sitze im Kreistag	3	3
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	10.837 (5,4%)	-
Sitze im Kreistag	4	-
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	12.466 (4,6%)	9.183 (3,5%)
Sitze im Kreistag	4	3

### **„Die Rechte“ (DR)**

Die Kleinstpartei „Die Rechte“ wurde 2012 gegründet, ein Jahr später entstanden auch in NRW Parteistrukturen, die als Auffangbecken für Aktivist\*innen aus den im August 2012 verbotenen Kameradschaften dienen. Von den offiziell acht in NRW agierenden Kreisverbänden (KV) sind drei im RB Köln aktiv: Der KV Rhein-Erft, der KV Aachen und der KV Heinsberg. Nach Eigenangaben von „Die Rechte“ besteht sie aus über 600 Mitgliedern. Diese fallen immer wieder durch Delikte wie Volksverhetzung und Körperverletzung auf – einige Mitglieder befinden sich derzeit in Haft. Die Partei bezieht sich auf den historischen Nationalsozialismus und verbreitet in der Öffentlichkeit eine „klassisch“ neonazistische Ideologie, die immer wieder knapp an der Strafbarkeit vorbeischrämt. „Die Rechte“ nimmt 2014 erstmals an den Kommunalwahlen in Wuppertal, Hamm und Dortmund teil. Im südlichen NRW bündeln sich die Aktivitäten von „Die Rechte“ im Rhein-Erft-Kreis– das macht sich auch bei der Kommunalwahl 2020 bemerkbar. In der rund 69.009 Einwohner\*innen zählenden Stadt Kerpen kandidiert Markus Walter zur Wahl des Bürgermeisters. Walter ist Vorsitzender des Rhein-Erft-Kreisverbandes von „Die Rechte“ und federführend bei der Organisation und Unterstützung von Solidaritätsaktionen für die inhaftierte Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck. Im Kandidatencheck des WDR gibt Walter an, dass sein Herz „für Deutschland meinem Vaterland“ schlägt. Zwar scheint der Stimmanteil von 3,03%, den Walter für sich verzeichnen kann, recht gering. Das Ergebnis verdeutlicht jedoch ein Potential für den Neonazismus: bei einer Gesamtstimmabgabe von 26774 erhielt Walter immerhin 796 Stimmen.

## Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

Die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD) gründete sich 1964 und vertritt rassistische, antisemitische und antidemokratische Positionen. Die Partei verfolgt eine Politik, die auf einem „homogenen Staatsvolk“ als „Abstammungs-, Sprach- und Kulturgemeinschaft“ basiert und lehnt eine „ethnische Überfremdung“ durch Zuwanderung sowie eine „Veramerikanisierung“ der Gesellschaft ab. Ein Parteiverbot im Januar 2017 scheiterte vor dem Bundesverfassungsgericht, obwohl die Richter das Konzept der Partei als wesensverwandt mit der Ideologie des Nationalsozialismus ansahen und ihr verfassungsfeindliche Ziele bescheinigten.

In NRW erzielt die NPD bei der Kommunalwahl 2020 mit nur 1776 Stimmen ein Ergebnis unter 0,02%. Dies stellt ein noch dürftigeres Ergebnis dar als bei der Kommunalwahl 2014, bei der die NPD noch 0,20% (14.137 Stimmen) bekam.

Dass der NPD für die Kommunalwahlen 2020 eher ein Nischendasein zukommt, ist sowohl für Gesamt-NRW als auch für den Regierungsbezirk Köln festzustellen, da sie nur sporadisch an einigen Orten zur Wahl antritt. In Hückelhoven (Kreis Heinsberg) stellt die NPD mit Johannes Schöfisch einen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl auf, der 2,63% der Stimmen erzielt; sowie mit Heiko Glowka einen Kandidaten für die Landratswahl, dessen Ergebnis mit 2,07% ähnlich schwach ausfällt. Für den Kreistag Heinsberg stellt die NPD Verena Storms auf, die 0,51% der Stimmen erzielt.

Die NPD verschwindet, wie in den Vorjahren bereits abzusehen, in der Bedeutungslosigkeit. Lediglich im Ruhrgebiet versucht sie, durch die taktische Fusion zum „Ruhrparlament“ mit der Partei „Die Rechte“ Wähler\*innenstimmen zu bündeln, um sich auf diesem Wege Sitze in Kreisen und Räten zu sichern<sup>6</sup>.

	Kommunalwahl 2020	Kommunalwahl 2014
<b>Kreis Heinsberg</b>		
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	577 (0,5%)	1.374 (1,3%)
Sitze im Kreistag	-	-
Landrät*innenwahl (Heiko Glowka)	1.503 (1,3%)	-

<sup>6</sup> Siehe hierzu die Wahlanalyse der Mobilien Beratung im RB Arnsberg: <https://www.mobile-beratung-gegen-rechts.de/einzelansicht/news/detail/News/kommunalwahlen-in-nrw-abschneiden-der-rechtsausserparteien-im-regierungsbezirk-arnsberg/>



## Aufbruch Leverkusen

Die Leverkusener Initiative und Partei „Aufbruch Leverkusen“ rund um Markus Beisicht tritt zur Kommunalwahl 2020 erstmals zur Wahl an.

Der „Aufbruch Leverkusen“ kann als eine Nachfolgeorganisation der nicht mehr existenten „Pro-Bewegung“ gewertet werden, nicht zuletzt weil der Vorsitz der Partei bei Markus Beisicht liegt, der zuvor diesen Posten bei „pro NRW“ inne hatte. Mit ihm steht ein Politiker und Rechtsanwalt an der Spitze des „Aufbruch Leverkusen“, der eine langjährige Geschichte in der extremen Rechten im Rheinland für sich beanspruchen kann. Seit Beisicht im Oktober 2019 intern zum Oberbürgermeisterkandidat für Leverkusen bestimmt wurde, konnten beinahe jedes Wochenende Aktionen und Aktivitäten des „Aufbruch Leverkusen“ beobachtet werden. Durch Demonstrationen, Kundgebungen, Bürger\*innengespräche und Handzettelaktionen macht die Partei mit rassistischer und antimuslimischer Hetze sowie gängigen rechten Argumentationslinien auf sich aufmerksam. Dabei zeigt sich auch, dass der „Aufbruch Leverkusen“ über die Stadtgrenzen hinaus mit rechten Akteur\*innen vernetzt ist. So tritt in regelmäßigen Abständen André Poggenburg (ehem. Landesvorsitzender der AfD in Sachsen-Anhalt) als Unterstützer des „Aufbruch Leverkusen“ auf. Bei Demonstrationen wird der „Aufbruch Leverkusen“ i.d.R. von rechten Akteur\*innen aus der Region unterstützt, zuletzt im Juni von Aktivist\*innen der neurechten Gruppierung „Defensive West MG“ aus Mönchengladbach.

Bei der Kommunalwahl tritt der „Aufbruch Leverkusen“ in allen 26 Wahlbezirken mit insgesamt neun Kandidat\*innen an. Mit einem Ergebnis von 1,4% kann der „Aufbruch Leverkusen“ sowohl einen von insgesamt 52 Sitzen im Rat sowie mit der Untergruppierung „Aufbruch Leverkusen/Migrantenliste“ einen Sitz im Integrationsrat der Stadt Leverkusen für sich gewinnen. Bei der Wahl zum Oberbürgermeister schneidet Beisicht als Kandidat mit 1,8% der Stimmen schwach ab.

	Kommunalwahl 2020	Kommunalwahl 2014
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	876 (1,4%)	-
Sitze im Rat	1	-

**„Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung; Politik für die Menschen“**

**(kurz: Demokratie durch Volksabstimmung)**

Die 1997 gegründete Partei wurde bis 2006 mehrere Jahre im nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzbericht erwähnt. Die dem rechtspopulistischen bzw. dem nationalkonservativem Spektrum zuzuordnende Organisation fordert vorrangig Volksabstimmungen für zentrale Themen der Politik nach dem Vorbild der Schweiz. Weiter setzt sie sich für eine restriktive Einwanderungspolitik ein. Im Grundsatzprogramm wird ebenfalls das Ende der „Bevormundung durch fremde Mächte oder Organisationen“ gefordert, die „ein freies Volk wie Deutschland nicht ertragen müsse“. Aktiv ist die Kleinstpartei lediglich im Rhein-Sieg-Kreis. Der Vorsitzende des dortigen Kreisverbandes, Dr. Helmut Fleck, ist gleichzeitig auch Bundesvorsitzender.

Bei den Bundestagswahlen 2017 kommt die Partei „Volksabstimmung“ auf unter 0,1 % der Zweitstimmen, im Rhein-Sieg-Kreis auf 0,27 %. Zur Kommunalwahl 2020 tritt „Demokratie für Volksabstimmung“ lediglich im Rhein-Sieg-Kreis und dort in allen Wahlbezirken mit neun Kandidat\*innen zur Wahl an.

Bei der Ratswahl der Kreisstadt Siegburg kann Demokratie durch Volksabstimmung 1,68% der Stimmen für sich entscheiden und erhält zukünftig einen Sitz im Rat der Stadt. Bei der Kreistagswahl erhält „Demokratie durch Volksabstimmung“ 1,39% der Stimmen.

	<b>Kommunalwahl 2020</b>	<b>Kommunalwahl 2014</b>
Ergebnis Gesamtstimmen (in Klammern: in Prozent)	3.021 (1,1%)	2.596 (1,0%)
Sitze im Kreistag	1	1

## Anhang

### Ergebnisse der Wahlen zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise 2020 mit Vergleichsergebnissen der Kommunalwahlen 2014

#### Kreisfreie Stadt Aachen

	AfD
Kommunalwahl 2020	3.816 (3,7%)
Kommunalwahl 2014	2.572 (2,5%)

#### Anzahl der Sitze im Rat

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2

#### Oberbürgermeister\*inwahl

Mohr, Markus	AfD	3.387 (3,3%)
--------------	-----	--------------

#### Kreisfreie Stadt Bonn

	AfD
Kommunalwahl 2020	4.569 (3,2%)
Kommunalwahl 2014	3.953 (2,9%)

#### Anzahl der Sitze im Rat

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3

### Kreisfreie Stadt Köln

	AfD
Kommunalwahl 2020	18.272 (4,4%)
Kommunalwahl 2014	14.195 (3,6%)

#### Anzahl der Sitze im Rat

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 4
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3

#### Oberbürgermeister\*inwahl

Cremer, Christer	AfD	17.441 (4,2%)
Neumeyer, Sabine	Einzelbew.	2.547 (0,6%)
Langel, Dagmar	WIR SIND KÖLN 2020	464 (1,1 %)

### Kreisfreie Stadt Leverkusen

	AfD	Aufbruch Leverkusen
Kommunalwahl 2020	3.465 (5,7%)	876 (1,4%)
Kommunalwahl 2014	-	

#### Anzahl der Sitze im Rat

	AfD	Aufbruch Leverkusen
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 1
Kommunalwahl 2014	-	-

#### Oberbürgermeister\*inwahl

Hartwig, Dr. Roland	AfD	3.132 (5,2%)
Beisicht, Markus	Aufbruch Leverkusen	1.101 (1,8%)

### Städteregion Aachen

	AfD
Kommunalwahl 2020	11.217 (4,9%)
Kommunalwahl 2014	1.756 (0,8%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 3
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 1

In diesem Verwaltungsbezirk fand keine Landratswahl statt.

### Kreis Düren

	AfD
Kommunalwahl 2020	7.491 (6,4%)
Kommunalwahl 2014	2.637 (2,4%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 4
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 1

Landrät\*inwahl

Kochs, Wolfgang	AfD	8.697 (7,4%)
-----------------	-----	--------------

### Kreis Euskirchen

	AfD
Kommunalwahl 2020	5.816 (6,5%)
Kommunalwahl 2014	4.017 (5,0%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 4
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserveliste 3

Landrät\*inwahl

Poll, Frank	AfD	5.567 (6,2%)
-------------	-----	--------------

**Kreis Heinsberg**

	AfD	NPD
Kommunalwahl 2020	3.078 (2,7%)	577 (0,5%)
Kommunalwahl 2014	3.450 (3,3%)	1.374 (1,3%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD	NPD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2	in Wahlbezirken - aus Reserverliste -
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 1

Landrät\*inwahl

Glowka, Heiko	NPD	1.503 (1,3%)
---------------	-----	--------------

**Oberbergischer Kreis**

	AfD
Kommunalwahl 2020	6.755 (5,9%)
Kommunalwahl 2014	4.489 (3,9%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 4
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 2

**Rheinisch-Bergischer-Kreis**

	AfD
Kommunalwahl 2020	3.798 (2,9%)
Kommunalwahl 2014	5.754 (4,5%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3

In diesem Verwaltungsbezirk fand keine Landratswahl statt.

**Rhein-Erft-Kreis**

	AfD
Kommunalwahl 2020	10.837 (5,4%)
Kommunalwahl 2014	-

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 4
Kommunalwahl 2014	-

**Rhein-Sieg-Kreis**

	AfD	Volksabstimmung Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Kommunalwahl 2020	12.466 (4,6%)	3.021 (1,1%)
Kommunalwahl 2014	9.183 (3,5%)	2.596 (1,0%)

Anzahl der Sitze im Kreistag

	AfD	Volksabstimmung Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Kommunalwahl 2020	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 4	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 1
Kommunalwahl 2014	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 3	in Wahlbezirken - aus Reserverliste 1